

Dom Kurier

22. Jahrgang

www.dombauverein-speyer.de · dombauverein@bistum-speyer.de

2016

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder,

den Domkurier erhalten Sie in diesem Jahr später als sonst. Aber er bietet Ihnen wieder viele Informationen insbesondere über die Veranstaltungen Ihres Dombauvereins und über die Restaurierungsarbeiten am Dom.

Zu Beginn dieses Jahres traten der langjährige Vorsitzende Dr. Wolfgang Hissnauer und mehrere Vorstandsmitglieder zurück. Das war ein gravierender Einschnitt, der zu vielen Diskussionen im Verein und in der Öffentlichkeit geführt hat. Herr Dr. Hissnauer und Herr Domkapitular Schappert haben sich am Mittwoch, 25. Mai, zum Gespräch getroffen und haben über den Konflikt gesprochen. In einer Entschuldigung bedauerte Herr Schappert den Verlauf des Konflikts und das Ende der Zusammenarbeit. Ihm tun all seine Anteile leid, die ein gutes Miteinander erschwert haben. Er schätzt die hervorragende Arbeit Dr. Hissnauers als langjähriger Vorsitzender des Dombauvereins und dankt ihm für sein wertvolles Engagement.

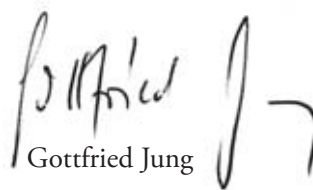
Auch ich danke Herrn Dr. Hissnauer, den ich seit vielen Jahren kenne und schätze, ebenso wie den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern für die geleistete Arbeit. Herr Dr. Hissnauer war mit unermüdlichem Einsatz der Dreh- und Angelpunkt im Verein. Den Maßstäben, die er gesetzt hat, auch in Zukunft gerecht zu werden, ist nicht einfach. Seit der Mitgliederversammlung am 19. März gibt es wieder einen kompletten Vorstand und in meiner Person einen neuen Vorsitzenden. Wie mein Vorgänger werde ich das mir Mögliche tun, den Vorsitz in einem so angesehenen, großen Verein wie dem Dombauverein gewissenhaft auszuüben und dazu beizutragen, dass die Ziele des Vereins erfolgreich weiterverfolgt werden. Ich sehe mich dabei als Teil eines Teams, das sehr gut zusammengefunden hat, Bewährtes weiterführt, aber auch neue Ideen angehen wird.

So soll es bald einen neu gestalteten Internetauftritt des Dombauvereins geben, der vernetzt sein wird mit allen anderen Einrichtungen im Bistum bis hin zu den Pfarreien. Dadurch erhoffen wir uns eine Verbesserung der

Kommunikation nach innen und nach außen. Eine Arbeitsgruppe überprüft, welche Dombausteine weiter angeboten werden beziehungsweise ob es hier neue Akzente geben wird.

Sehr wichtig ist uns die Mitgliederwerbung. Die Mitglieder sind die wichtigste Brücke von unserem Kaiserdom in die Mitte der Gesellschaft. Und sie sind es, die mit ihren Beiträgen den größten Anteil an der finanziellen Unterstützung haben, die der Dombauverein Jahr für Jahr für die Domrestaurierung leistet. Dafür dankt Ihnen Ihr Vorstand sehr herzlich und verbindet damit die Bitte um Ihr Vertrauen in seine Arbeit.

Ihr


Gottfried Jung

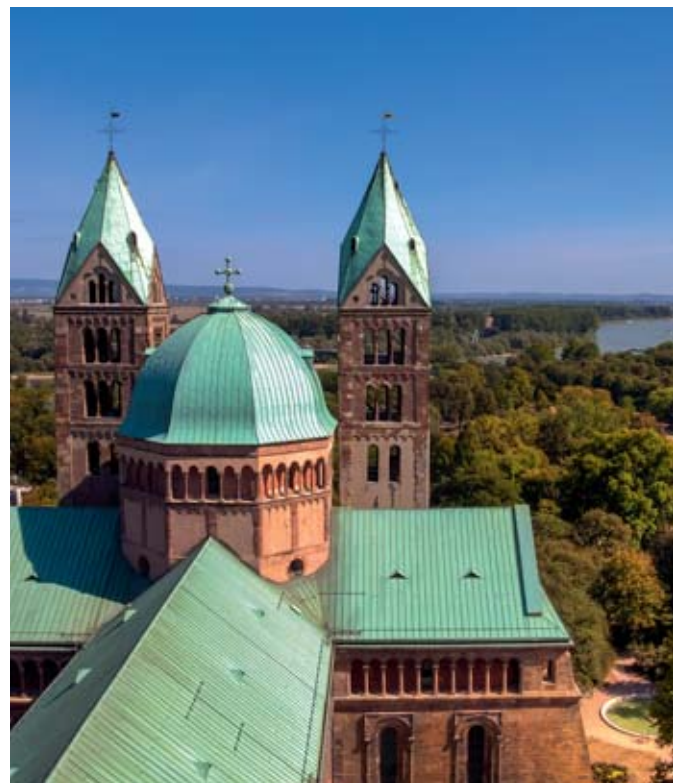


Foto: Conny Conrad

Dombauverein wählt Gottfried Jung zum neuen Vorsitzenden

**Einhellige Würdigung der Verdienste von Dr. Wolfgang Hissnauer –
Aktuell hat der Dombauverein rund 2.750 Mitglieder**

Sie war mit Spannung erwartet worden: die diesjährige Mitgliederversammlung des Dombauvereins am 19. März in der Speyerer Stadthalle. Der Rücktritt des bisherigen Vorsitzenden Dr. Wolfgang Hissnauer und dreier Beisitzer zum Jahreswechsel führten zu einer längeren Aussprache unter den rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Mitgliederversammlung. Mehrere Mitglieder brachten ihr Unverständnis zum Ausdruck, wie der Konflikt im Vorstand des Dombauvereins auf solche Weise eskalieren konnte. Aus vielen Wortmeldungen sprach eine hohe persönliche Wertschätzung für Dr. Wolfgang Hissnauer. Der Speyerer Oberbürgermeister Hansjörg Eger dankte ihm für seinen außerordentlichen Einsatz, auch im Namen des Speyerer Stadtrats. „Er war häufig Ideengeber und Motor. Viele Angebote tragen seine Handschrift“, unterstrich die stellvertretende Vorsitzende des Dombauvereins Dr. Barbara Schmidt-Nechl. Sie richtete ihren Dank auch an die drei zurückgetretenen Beisitzer: „Sie haben die Aktionen des Dombauvereins mit großem persönlichen und zeitlichen Engagement mitgetragen.“ Hissnauer hatte den Dombauverein insgesamt 15 Jahre geleitet.

Zum neuen Vorsitzenden des Dombauvereins wählte die Mitgliederversammlung Dr. Gottfried Jung. Der Kommunalpolitiker und Abteilungsleiter im rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministerium, der im Herbst dieses Jahres in den Ruhestand treten wird, will nach eigenen Worten „Brückenbauer“ sein und den zurückliegenden Konflikt im Gespräch aufarbeiten. „Offenheit und Dialogbereitschaft sind der beste Weg, um eine Gemeinschaft zusammenzuhalten und mit einem gemeinsamen Ziel voranzubringen“, ist Gottfried Jung überzeugt. Seine Tätigkeit im Dombauverein werde er von seinem politischen Engage-

ment strikt getrennt halten. Der Dom sei für ihn auch ein Symbol für die Einheit Europas. Angesichts der aktuellen Krise in Europa sei dieser Aspekt für ihn „aktueller denn je“. Zu Beisitzern im Vorstand des Dombauvereins wurden Franz Dudenhöffer, Mathias Geisert, Dr. Simon Lang und Hans-Joachim Ritter gewählt.

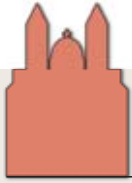
Dombauverein blickt auf zahlreiche Aktivitäten im 20. Jahr seines Bestehens

In einem Rückblick auf das vergangene Jahr wurde die Vielfalt der Aktivitäten sichtbar. So gehörten unter anderem zwei wissenschaftliche Foren, zwei Studienfahrten, zwei Konzerte, ein Golfturnier und die beliebten Veranstaltungen „Tag der jungen Familien“ und „Tag des offenen Denkmals“ zum Programm des Dombauvereins. Zum Jahresende hatte der Verein 2745 Mitglieder, die Hälfte davon aus Speyer. Der Überschuss lag im vergangenen Jahr bei knapp 114.000 Euro. Rund 86 Prozent dieses Überschusses resultierten aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden, der Rest auf Veranstaltungserlösen und dem Verkauf der so genannten „Dombausteine“ wie zum Beispiel dem Domwein, dem Domsekt und verschiedenen anderen Produkten.

Dombaumeister Mario Colletto berichtete der Mitgliederversammlung von den Baumaßnahmen am Dom. Schwerpunkte seiner Darstellung waren das neue Dom-Besuchszentrum und die Sanierung des Nordwestturms. Für die Europäische Stiftung Kaiserdom zu Speyer richtete Dr. Georg Gölder Grüße an die Mitgliederversammlung des Dombauvereins. Für die Stadt Speyer dankte Oberbürgermeister Hansjörg Eger dem Dombauverein für sein großes ehrenamtliches Engagement.



*Text und Foto: Pressestelle des Bistums Speyer
Der neue Vorstand des Dombauvereins, von links: Winfried Szkutnik, Dr. Simon Lang, Dr. Barbara Schmidt-Nechl, Mathias Geisert, Mario Colletto, Dr. Gottfried Jung, Domkustos Peter Schappert, Franz Dudenhöffer, Dr. Benedikt Raether, Gabriele Fischer und Dompfarrer Matthias Bender. Zum neuen Vorstand gehört außerdem Hans-Joachim Ritter, der auf dem Foto fehlt.*



Rückblick auf die Veranstaltungen im Jahr 2016

14. April

1. Wissenschaftliches Forum

Im Rahmen des 1. Wissenschaftlichen Forums Kaiserdom fand im Vortragssaal der Volksbank Kur- und Rheinpfalz Speyer der Vortrag von Herrn **Prof. Dr. Dr. h. c. Reimund Haas**, Emeritus für Kirchengeschichte und kirchliche Archivwissenschaft in Essen, Marburg und Münster, zum Thema: „**Der Speyerer Bischof Johannes Geissel**“ statt.

Der aus dem pfälzischen Weindorf Gimmeldingen stammende Speyerer Priester Johannes Geissel (1796-1864) und Speyerer Bischof von 1837 bis 1842 wurde nicht nur Kölner Erzbischof und im Jahre 1851 erster Kardinal in Preußen im 19. Jahrhundert, sondern war auch ein „ultramontaner“ Erneuerer des deutschen Katholizismus. Speziell dem Speyerer Dom war der junge Domkapitular Geissel schon seit 1826 in verschiedenen Schriften und Veröffentlichungen zu Bauwerk und Geschichte sehr verbunden und hielt diese Verbundenheit bis zu seinem Lebensende.



Foto: Franz Gabath

Prof. Haas stellte in eindrucksvoller Weise den Speyerer Bischof in einer „neueren Speyerer Perspektive“, seiner 23-jährigen Kölner Zeit als Erzbischof und seiner überregionalen Bedeutung vor.

Nach Johannes Geissel wurde jeweils eine Straße in seinem pfälzischen Geburtsort Gimmeldingen, sowie in seinen Bischofsstädten Köln und Speyer benannt.

17. April

„Baden schaut über den Rhein“ wieder ein voller Erfolg

Die Sitzplätze im Kaiserdom reichten bei weitem nicht aus, so dass viele Menschen dem Konzert „Baden schaut über den Rhein“ im Stehen lauschten. Rund 7.700 Euro konnten dabei für den Domerhalt gesammelt werden.

Das Konzertereignis hat Tradition. Am 17. April 2016 musizierten und sangen zum 13. Mal Badische Musiker und Chöre im Dom und für den Dom. Die Sängerinnen und Sänger der Nordbadischen Chorvereinigung und die „Tropfchöre“ erfüllten die Kathedrale mit ihrem Gesang.

Foto: Franz Gabath



Den traditionellen Schluss- und Höhepunkt bildete das gemeinsame Singen des Chorals „Großer Gott wir loben dich“, bei dem 2.000 Stimmen zu hören gewesen sein dürften. Unter den Sängern war auch Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann sowie Bischof Emeritus Dr. Anton Schlembach.

Organisiert wurde das Konzertereignis auch in diesem Jahr vom Dombauvereinsmitglied Udo Heidt. Die gesammelten Spenden fließen dem Dombauverein zu und dienen dem Domerhalt. Der Vorsitzende des Dombauvereins, Dr. Gottfried Jung, zeigte sich begeistert von der großartigen Stimmung und dem beachtlichen Spendenbetrag: „Ich freue mich, dass eine Veranstaltung, die so viel Spaß macht, gleichzeitig so viel Gutes bewirkt. Den Musikern und Sängern danke ich für ihre Darbietung, den Besuchern für ihre Spendenbereitschaft, und Herrn Udo Heidt für sein mitreißendes Engagement.“ Gedankt wurde den Mitwirkenden direkt nach dem Konzert von Domdekan Dr. Christoph Kohl, der für die Liturgie und damit auch für die Musik in der romanischen Kathedrale verantwortlich ist.

28. April Domwein Edition 2016 vorgestellt

Die Domwein Edition 2016 ist ein 2015er Grauburgunder trocken und ein 2014er St. Laurent Rotwein trocken von der Winzergenossenschaft Herxheim am Berg. Zahlreiche Mitglieder und Gäste des Dombauvereins konnten sich bei einer Präsentation der neuen Edition am 28. April im Rathaus der Stadt Speyer durch die Pfälzische Weinkönigin Julia Kren und die Pfälzische Weinprinzessin Tanja Huber von der ausgezeichneten Qualität dieser Weine überzeugen.

Der Domwein stellt seit fast zwei Jahrzehnten für den Dombauverein Speyer nicht nur einen sehr erfolgreichen Baustein zur Finanzierung der Restaurierung der Speyerer Kathedrale dar, sondern ist auch ein würdiges Produkt, mit dem für den Kaiserdom geworben wird. Einen Scheck über 10.000 Euro konnte Thomas Vogel, der Geschäftsführer der Winzergenossenschaft Herxheim am Berg, dem Vorsitzenden des Dombauvereins, Dr. Gottfried Jung und dem Schatzmeister Winfried Szkutnik als Erlös aus der Domwein-Edition 2015 überreichen.

„Wein ist Poesie in Flaschen“, zitierte Jung ein geflügeltes Wort und hob die Bedeutung des Weins in der Bibel hervor. Dort werde der Begriff „Wein“ rund zweihundertmal zitiert. Im Alten Testament werde beschrieben, dass schon Noah einen Weinberg pflanzte. Der Wein sei in der Bibel ein Symbol der Lebensfreude und der Nähe Gottes.

Launige Worte fand auch Bürgermeisterin Monika Kabs in ihrem Grußwort. Im 15. Jahrhundert sei der Rat der Stadt Speyer als der emsigsten im ganzen Reich bekannt geworden. Als der Kaiser ihn besuchte, um sich von der Unermüdlichkeit seines Wirkens zu unterrichten, erfuhr er, dass dies dem guten Pfalzwein zugeschrieben wurde.

Abschließend nahmen Dr. Gottfried Jung und seine Stellvertreterin, Dr. Barbara Schmidt-Nechl, die Ehrung von 65 Jubilaren für ihre 10- und 20jährige Mitgliedschaft im

Dombauverein vor. Jung betonte, dass es zwar das Hauptanliegen des Dombauvereins sei, Spenden zur Finanzierung der Domrestaurierung zu sammeln, dass der Verein aber auch ein Freundeskreis des Doms sei und das Anliegen habe, die Freude am Dom und die Wertschätzung für den Dom in der Bevölkerung lebendig halten. Die Mitglieder seien die Brücke vom Dom in die Region und ins Bistum hinein.

Musikalisch begleitet wurde die Präsentation der Domwein-Präsentation 2016 mit Gesang und Klavier durch Susanne May-Rohde und Christiane Kreis.

Die beiden Weine werden zum Preis von 7 Euro (Grauburgunder) und 7,50 Euro (St. Laurent) angeboten. Der Dombauverein erhält aus dem Verkauf jeder Flasche 2 Euro. Dieser Betrag fließt in den Erhalt des Kaiser- und Mariendoms zu Speyer.

Die neuen Domweine sind in folgenden Geschäften zu beziehen:

- Winzergenossenschaft Herxheim am Berg, Weinstraße 1 67273 Herxheim am Berg
- Geschäftsstelle des Dombauvereins, Edith-Stein-Platz 8, Speyer
- Neues Dombesucherzentrum am Domplatz, Speyer (bisher Dompavillon)
- Wasgau-Märkte
- Weinkontor Schwarz, Mühlturnstraße 24, Speyer
- Palatina Wein & Whisky, Volker Hess, Gilgenstraße 15, Speyer
- Käse Baader, Gilgenstraße 10, 67346 Speyer
- Speierling Hofladen, Inh. Thomas Deck, Austraße 17, 67346 Speyer
- Restaurant Ratskeller Speyer, Maximilianstraße 12, 67346 Speyer
- Getränkehandel Benkert, Ringstraße 47, 67166 Otterstadt
- Weinbauamt Neustadt/W., Chemnitzer Straße 3, 67433 Neustadt/W.
- Hitmarkt Bad Dürkheim, Eisenberg und Kirchheimbolanden



V. l. n.r.: Der Vorsitzende des Dombauvereins Dr. Gottfried Jung, Weihbischof Otto Georgens, Weinprinzessin Tanja Huber, Geschäftsführer Winzergenossenschaft Herxheim am Berg Thomas Vogel, Pfälzische Weinkönigin Julia Kren (Foto: Gabath)

18. Mai Junger Syrer übergibt Dommodell

Der 13-jährige Mohamed Wakas, der mit seiner Familie aus Aleppo in Syrien nach Deutschland geflohen ist, fand den Dom derart beeindruckend, dass er ihn aus Papier nachbaute. Fotos des Doms dienten ihm als Vorlage. Inzwischen hat Mohamed den Dom zusammen mit seiner Familie besucht. Thomas Mann, Schulrat i. K. und Pastoralreferent, begleitete diesen Besuch. Bischof Karl-Heinz Wiesenmann und die stellvertretende Vorsitzende des Dombauvereins, Dr. Barbara Schmidt-Nechl, nahmen erfreut das Modell entgegen.



Foto: Franz Gabath

22. Mai Neues Dom-Besucherzentrum eröffnet

Mit einem Festakt eröffneten Weihbischof Otto Georgens und Domkustos Peter Schappert das neue Dom-Besucherzentrum am Domplatz. Begleitet wurde die Veranstaltung mit einem bunten Programm. Unter anderem bot der Dombauverein, der mit einem Informationsstand vertreten war, den Besuchern ein Domquiz an. Im Dom-Besucherzentrum werden die beliebtesten Dombausteine präsentiert und können dort täglich während der üblichen Öffnungszeiten erworben werden.



Foto: Karl Hoffmann

24. Mai und 2. Juni Tagesfahrten nach Seligenstadt und Gelnhausen

Auch in diesem Jahr veranstaltete der Dombauverein wieder zwei Tagesfahrten. Sie führten am 24. Mai und 2. Juni nach Seligenstadt und Gelnhausen und waren in kürzester Zeit ausgebucht.

In **Seligenstadt** stellt die auf das 9. Jh. zurückreichende ehemalige Benediktinerabtei ein bedeutendes Bauwerk dar. Teil der Klosteranlage ist die Kirche – die einzige nördlich der Alpen erhaltene große Basilika der Karolingerzeit. Im 13. und 18. Jh. erfolgten umfangreiche Veränderungen. Auf einem Spaziergang durch Kloster und Gärten waren die Prälatur (Wohnbau des Abtes), der Kreuzgang, die Klostermühle von 1574, das Sommerrefektorium (Speisesaal) und den Konventgarten zu sehen.

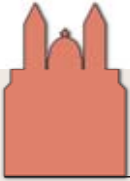
Anschließend besuchten die Teilnehmer in **Gelnhausen** zunächst die staufische Kaiserpfalz. Die in der Altstadt gele-



Foto: Dr. Norbert Güntherberg

gene Marienkirche aus dem 12./13. Jh. besitzt sehenswerte Wand- und Glasmalereien. Höchst bemerkenswert ist der großartige Lettner aus der Zeit um 1240/50, eine der wenigen erhaltenen „Chorschranken“ in unserer Region.

Die Reiseleitung lag wie immer in den bewährten Händen von Dr. Walter Appel, die Organisation beim Pilgerbüro Speyer.



Vorschau auf die Veranstaltungen im Jahr 2016

19. Juni

„Tag der jungen Familien“

Ort: Im Dom und um den Dom herum
14.00–17.00 Uhr

Mit dem „Tag der jungen Familien“ wollen wir auch in diesem Jahr Kindern und ihren Eltern das Weltkulturerbe Speyerer Dom nahe bringen bzw. auf besondere Weise – auch emotional - erfahrbar machen.

Das Angebot für Eltern und Kinder umfasst an diesem Tag Domführungen, den Besuch der Sakristei sowie das Kennenlernen der Chororgel. Wir zeigen und erklären „Das Goldene Evangelienbuch Heinrich III.“ (Codex Aureus). Weiter wird ein Einblick in die Arbeit eines mittelalterlichen Steinmetzes gegeben, und seine Werkzeuge werden gezeigt. Hier werden sich die Kinder und ihre Eltern auch selbst ausprobieren können.



Darüber hinaus besteht für kleine Ratefüchse die Gelegenheit, an einem Dom-Quiz teilzunehmen oder auch Eindrücke des Dombesuchs in einem selbst gemalten Bild festzuhalten. Den Kindern, die am Dom-Quiz teilnehmen, winken attraktive Preise. Die feierliche Preisverleihung findet am Dienstag, 28. Juni 2016, statt.

3. September

Tag der Mitglieder Fahrt nach Weißenburg

Abfahrt in Speyer: 9.00 Uhr
Geplante Rückkehr in Speyer: 18.30 Uhr

In diesem Jahr findet der „Tag der Mitglieder“ wieder im Rahmen eines Tagesausflugs statt. Ziel unserer „Reise“ wird das elsässische Weißenburg sein. Historische Verbindungen zum Bistum Speyer bestehen seit dem 16. Jahrhundert. Unser Besuch soll auch diese Verbindungen wieder in Erinnerung rufen.

Bedeutendes Denkmal der malerischen Stadt ist die ehemalige Abteikirche St-Pierre-et-St-Paul, ein beachtlicher gotischer Bau, den wir natürlich besichtigen werden. Die 1524 in ein Kollegiatstift umgewandelte Abtei gelangte wenige Jahre später an den Bischof von Speyer: Bischof Philipp II. von Flersheim (1529–1552) vereinigte die Propstei Weißenburg mit dem Bistum. Damit waren die Speyerer Bischöfe fortan auch „Propst von Weißenburg“. Bis zur Französischen Revolution verblieb Weißenburg beim Bistum Speyer.

Zum Programm (Änderungen vorbehalten):

Der Bustransfer startet in Speyer um 9 Uhr. Für alle Selbstfahrer gilt der Treffpunkt in Weißenburg um 10.30 Uhr am großen Festplatz (Place de la foire). Nach der Begrüßung geht es zunächst zu einer Stadtführung mit einer Gästeführerin durch die pittoreske Stadt an der Lauter.



Zur Mittagspause haben wir zum geselligen Beisammensein ein typisch elsässisches Flammkuchen-Essen geplant. Danach steht ein Vortrag des Historikers Prof. Dr. Hans Ammerich auf dem Programm, bevor es in die gotische Kathedrale geht. Im Mittelpunkt der Besichtigung steht eine Begehung und Vorführung der weitgehend in den Originalzustand von 1766 zurückversetzten Orgel durch den Organisten Heinrich Grimm, Dekanatskantor i.R.. Das Programm endet um ca. 17:00 Uhr, sodass wir ca. 18.30 Uhr wieder in Speyer „landen“ werden.

Alle Mitglieder und auch gerne Dominteressierte, die eventuell Mitglied werden wollen, sind recht herzlich eingeladen.

Das Anmeldeformular (mit weiteren Informationen) finden Sie als Anlage zum Domkurier.

8. bis 17. September Große Studienfahrt England II

Nach der großen Resonanz der Studienfahrt 2014 zu englischen Kathedralen bietet der Dombauverein nunmehr eine weitere Fahrt zu diesen faszinierenden Bauwerken an. Diese neu konzipierte Reise stellt gleichsam eine Fortsetzung der ersten Englandfahrt dar.

Prächtige Kirchen - von der Romanik über die Gotik und Spätgotik bis zur Moderne - bilden den Schwerpunkt der Besichtigungen. Sakralbauten von geradezu gigantischer Größe werden wir bestaunen: So weist die Kathedrale im südenglischen Winchester eine Länge von 164 Meter auf. Die imposante Kathedrale von Canterbury (UNESCO-Weltkulturerbe) gilt als der Schöpfungsbau der englischen Gotik. Das Minster von York genießt dank seiner Glasmalereien große Berühmtheit. Lincoln mit seinen zwei Querhäusern gilt vielen Kennern als der vielleicht eindrucksvollste Bau. Mit Coventry besichtigen wir auch eine moderne Bischofskirche. In Worcester und Durham (Weltkulturerbe) stehen weitere sehenswerte Kirchen auf dem Programm. Mit Selby und Ripon stehen zwei weniger bekannte, aber dennoch höchst eindrucksvolle Kirchen auf dem Programm. Windsor Castle und Blenheim



Die Kathedrale von York.

Palace (Geburtsort Winston Churchills) sind prunkvolle Schlossbauten. Oxford, eine der berühmtesten Universitätsstädte mit malerischen alten Colleges, bereichert die Reise ebenso wie der Landschaftspark Sissinghurst Garden im Süden der Insel oder die Altstadt von York. In Fountains Abbey bestaunen wir die wohl größte Klosterruine Europas. Eine Schiff-Fahrt von Newcastle nach Amsterdam bildet einen reizvollen Abschluss.

Reiseleitung und Idee: Dr. Walter Appel.

Veranstalter und Mitwirkung an der Konzeption:
Bayerisches Pilgerbüro München

3. November 2. Wissenschaftliches Forum

Ort: Vortragssaal der Volksbank Kur- und Rheinpfalz Speyer, Bahnhofstraße 19

Beginn: 19.00 Uhr

Thomas Adam, Leiter der Abteilung Kultur der Stadt Bruchsal und Leiter des Städtischen Museums im Bruchsaler Schloss sowie Autor zahlreicher Bücher und Aufsätze zur Stadtgeschichte, spricht über

Speyer und Bruchsal: Aus (fast) tausend Jahren gemeinsamer Geschichte

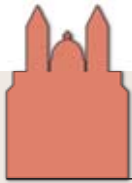
Von den folgenreichen Schenkungen der salischen Kaiser bis zur politischen Zusammenarbeit beider Städte in der Gegenwart beleuchtet der Vortrag die vielfältigen historischen Parallelen in der Geschichte von Speyer und Bruchsal. Die weltliche Macht über ihren Bischofssitz in Speyer verloren die Speyerer Bischöfe bereits im 12. Jahrhundert weitgehend. Damit rückte für die geistlichen Herren der Bruchsaler Raum in den Blick, den Kaiser Heinrich III. 1056 Bischof Konrad I. von Speyer geschenkt hatte. Zunächst wurde Udenheim, das heutige Philippsburg, zur bischöflichen Residenz. Schwere Zerstörungen der Festung Philippsburg führten jedoch dazu, dass Bruchsal schon in einem amtlichen Schriftstück von 1683 als „die Haupt-

stadt des ganzen Bistums Speyer“ und seine Burg als „bischöfliche Residenz“ bezeichnet wurde.

1719 wurde Damian Hugo Philipp von Schönborn, ein Spross der bedeutenden Schönborn Familie, die zahlreiche barocke Residenzen errichtete, Fürstbischof von Speyer und entschloss sich, dauerhaft in Bruchsal zu residieren und hier ein neues Barockschloss zu bauen.



*Blick ins Innere
des Bruchsaler Schlosses.*



Verschiedenes

18. Juni

Die Pfalz liest für den Dom

Die RHEINPFALZ und die „Europäische Stiftung Kaiserdom zu Speyer“ starten mit einer Auftaktveranstaltung im Kaiserdom am Samstag, den 18. Juni 2016, 18 Uhr, ihre gemeinsame Aktion „Die Pfalz liest für den Dom“. Anschließend liest im Historischen Museum der Pfalz der renommierte Autor Feridun Zaimoglu. Der Eintritt zur Auftaktveranstaltung ist frei. Rund um die wohl wichtigste Kulturtechnik, das Lesen, sind die Pfälzerinnen und Pfälzer aufgerufen, mit einer eigenen Veranstaltung aktiv zu werden.



11. September

Tag des Offenen Denkmals

Der Tag des offenen Denkmals am 11. September 2016 steht mit „Gemeinsam Denkmale erhalten“ ganz im Zeichen des gemeinschaftlichen Handelns. Es lehnt sich an den Vorschlag des Europarats an, die European Heritage Days 2016, deren deutscher Beitrag der Tag des offenen Denkmals ist, unter das Motto „Heritage and Communities“ zu stellen. Auch in diesem Jahr werden die Besucherinnen und Besucher des Kaiserdoms die Gelegenheit haben, diesen aus unterschiedlichen Perspektiven kennen zu lernen. Der Dombauverein wird mit einem Informationsstand vertreten sein.



Foto: Dr. Barbara Schmidt-Nechl

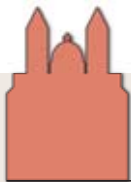
Bis 20. November

Heiliges Jahr der Barmherzigkeit

Mit einem Pontifikalamt am 13. Dezember 2015 eröffnete Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann das „Heilige Jahr der Barmherzigkeit“ im Dom zu Speyer. Das von Papst Franziskus ausgerufene Heilige Jahr soll dazu beitragen, „das Zeugnis der Gläubigen stärker und wirkungsvoller zu machen.“ Zum ersten Mal gibt es in einem Heiligen Jahr in jeder Bischofskirche eine „Heilige Pforte“. In Speyer ist dies das sogenannte „Otto-Portal“ im Südosten. Von dort aus führt ein „Weg der Barmherzigkeit“ durch den Dom. Termine und nähere Hinweise zu Gesprächsangeboten, Abende der Barmherzigkeit und eine Nacht der Barmherzigkeit finden sich unter www.bistum-speyer.de



Foto: Domkapitel Speyer



Maßnahmen zum Domerhalt – Rückblick und Ausblick

Wie jedes andere Gebäude braucht der Dom zu Speyer eine funktionierende Instandhaltung. Ein so großer und alter Bau wie die romanische Kathedrale stellt dabei eine besondere Herausforderung dar. Bauuntersuchungen, die Erneuerung technischer Einrichtungen, Ergänzungen und Reparaturen sind laufend notwendig um die Bausubstanz dauerhaft zu erhalten. Ziel ist es, den Dom als Kirche und Denkmal zu bewahren.

Durch seine materielle und durch seine immaterielle Unterstützung leistet der Dombauverein hier seit nunmehr 20 Jahren einen ganz entscheidenden Beitrag, für den das Domkapitel dem Vorstand und den Mitgliedern des Dombauvereins zu großem Dank verpflichtet ist.

Für die bauliche Instandhaltung des Doms müssen jährlich durchschnittlich mehr als 1 Million Euro aufgewandt werden. Zu substanzerhaltenden Maßnahmen steuert das Land Rheinland-Pfalz 40 Prozent der Kosten bei, der Rest wird mit Mitteln des Domkapitels finanziert. Wertvolle Unterstützung bekommt das Domkapitel insbesondere vom Dombauverein, der den Domerhalt jährlich mit 100.000 bis 200.000 Euro fördert.

Bericht zu den 2015 durchgeführte Maßnahmen

An der **Außenwand der Sakristei** erfolgte die Instandsetzung von Sandsteinen und Metallteilen, wobei auf die Verwendung historischer Materialien wie etwa Bleiwolle für Fugen Wertgelegt wurde. Geschädigter Sandstein wurde ersetzt und Fugen neu verbleit. Witterung oder Rostsprengung hatten dem Sandstein hier zugesetzt. Auch Schäden, die durch Baumaßnahmen früherer Jahrhunderte entstanden waren, wurden gemildert: Bei den jüngsten Arbeiten war an Hand von Resten deutlich geworden, dass die Außenfassade der Sakristei vormals reich mit Gesimsen verziert gewesen sein muss. Durch das Abschlagen dieser Gesimse wurde die Wasserableitung gestört. Mittels neuer Solbänke und weiter nach Innen verlegten Fenstergittern wurde der Versuch gemacht, die Situation zu verbessern. Am Türmchen der Sakristei wurde der zum Teil hohl liegende Zementputz abgenommen und durch einen Kalkputz ersetzt. Die Kosten der beschriebenen Maßnahmen beliefen sich inklusive Gerüststellung auf 280.000 Euro.

So wie die Fenster eines Wohnhauses dann und wann der Sanierung bedürfen, ist dies auch bei einer Kathedrale notwendig.

Die **Obergadenfenster** des Speyerer Doms wurden zuletzt im 19. Jahrhundert komplett erneuert. Durch die Bean-

spruchung von Wind und Wetter hatten sie das Ende ihrer Lebensdauer erreicht und wurden 2015 von Grund auf überarbeitet: gebrochene Glasscheiben wurden erneuert, die Fenster gereinigt, lose Scheiben fixiert und die Scheiben im Anschlussbereich der Gewände neu eingeputzt, wobei der Farbton dem der umliegenden Mauersteine angepasst wurde. Bei den Arbeiten an den Metallelementen wurden die nach 1960 ergänzten unteren Bereiche der Fenster in Form und Verbleiung den oberen, älteren Bereichen angeglichen um ein einheitliches Erscheinungsbild zu erreichen. Die Kosten der beschriebenen Maßnahmen beliefen sich inklusive Gerüststellung auf 85.000 Euro.

Im **nördlichen Seitenschiff** wurde 2015 mit einer Rissanierung und Putzsicherung an Wand- und Gewölbeflächen begonnen. Malerarbeiten, die vor etwa 10 Jahren unterbrochen wurden, wurden nun abgeschlossen, und Putzrisse wurden beseitigt. Diese Maßnahme wurde in historischer Technik durchgeführt: Zunächst wurden die Risse mit carbonatisch gebundenem Mörtel verschlossen, anschließend wurden Wände und Gewölbe mit Sumpfkalk neu gefasst. Geeignete Putze sind unverzichtbar, da sie für eine Pufferung der Feuchte sorgen, insbesondere in den Übergangszeiten, in denen die Luftfeuchte im Rauminneren ansteigen kann. Ein Rollgerüst in der Breite eines Joches wanderte, dem Arbeitsfortschritt folgend, von Westen nach Osten durch das Seitenschiff. Die Kosten inklusive Gerüststellung betrugen 90.000 Euro.

Foto: Friederike Walter



Zu den genannten großen Baumaßnahmen kommen jährlich viele kleine, die jedoch zum Teil eine große Wirkung haben. In der Afrakapelle und im Chorraum des Doms wurden neue **Geräte zur Feuchtemessung** eingebacht. Hier geht es darum, zu beobachten, ob das Klima für Gebäude und Inventar nicht schädlich ist. Bedingt durch das feuchtwarmer Klima der Region herrscht im Dom grundsätzlich eine relativ hohe Luftfeuchtigkeit.

Geländer in der unmittelbaren Domumgebung, etwa an der rechts vor dem Westbau befindlichen Rampe, wurden erneuert und den Sicherheitsvorschriften angepasst. Ebenso wurden neue Geländer in der Vorhalle installiert.

Im Dominnern wurden die **Handläufe am Treppenaufgang** zur Katharinenkapelle erneuert.

Fehlende **Weihwasserbecken** wurden ergänzt, etwa am barrierefreien Benno-Portal im Nordosten. Geprüft werden darüber hinaus verbesserte Standorte an allen Portalen. In alle Becken wurden neue Einsätze aus Kupfer eingebracht.

Baumaßnahmen 2016

Die große Baumaßnahme des Jahres 2016 ist die **Sanierung des Nordwestturms** des Doms. Anfang des Jahres wurde der Turm komplett eingerüstet und im Januar wurde mit den Arbeiten dort begonnen. Sofern alles nach Plan verläuft, werden die Gerüste dann vor dem nächsten Weihnachtsfest wieder abgebaut sein. Rund ein Jahr wird die Überprüfung, Sanierung und Reinigung der Innen- und Außenflächen dauern.

Die Turmwände bestehen aus einem dreischaligen Mauerwerk, was bedeutet, dass sich zwischen den äußeren und inneren Sandsteinflächen eine Füllschicht befindet. Da immer wieder Wasser außen ein- und mit einiger zeitlicher Verzögerung innen wieder austritt, verliert der Turm fortlaufend an Masse. Diese wird in Form von hydraulischem Kalkmörtel nachgefüllt. Um künftig das Ausmaß an Schäden zu reduzieren, werden kontrollierte Wasserführungsebenen hergestellt. Dies geschieht unter anderem über eine Nachverfugung der Wandflächen.

Die Stützen in den Biforien und Triforien wurden bei der Erbauung des Turms im 19. Jahrhundert mit Eisen verklammert. Mit Ultraschall werden diese auf Korrosion untersucht. Ist eine starke Schädigung zu erkennen, werden sie durch Edelstahlanker ersetzt. Die Fensterbänke werden überarbeitet und gegebenenfalls mit Sandsteinvierungen ergänzt. Die Fugen in den Fensterbrüstungen werden ausgebleit. Diese historische Bautechnik wird wie früher vollkommen in Handarbeit ausgeführt. Die Arbeiten werden von Firmen durchgeführt, die auf historische Gebäude spezialisiert sind.

Zu den substanzerhaltenden Maßnahmen gehören des Weiteren eine Kontrolle des Turmhelms und eine Erneuerung des Taubenschutzes. Im Turminnern wird die Elektrik erneuert. Die Holzterrasse wird überprüft und soweit überarbeitet, dass sie den aktuellen Sicherheitsbestimmungen genügt. Diese Treppe dient allerdings ausschließlich Revisionszwecken. Die Treppe im gegenüberliegenden Südwestturm, die für den Besucherbetrieb eingerichtet wurde, musste weitaus höheren Sicherheitsanforderungen genügen.

Für die Sanierung des Nordwestturms sind 900.000 Euro veranschlagt. Im April wurde am Bauzaun, der den Nordwestturm umgibt, ein Plakat angebracht, mit dem der Dombauverein um Spenden für die Sanierung wirbt.



Zu den großen Aufgaben des Jahres 2016 und der Folgejahre gehört die **Gesamtvernetzung** des Doms mittels einer Ringleitung mit Glasfaserkabeln. Diese dient allen technischen Anlagen im Dom wie Licht, Ton, Messtechnik und Brandschutzanlage, die in einem Technikraum zusammengeführt werden sollen. Gleichzeitig ist die Ringleitung um den Dom die Voraussetzung für die geplante Erneuerung der **Außenbeleuchtung** des Doms.

Seit 2011 gibt es Pläne, die Illumination der romanischen Kathedrale zu erneuern, um sie auf einen aktuellen technischen Stand zu bringen und die ästhetische Wirkung zu verbessern. Einen Wettbewerb zur Neugestaltung der Außenillumination konnte das Ingenieurbüro Bamberger für sich entscheiden. Ziel war es, die plastische Wirkung des romanischen Baukörpers stärker herauszuarbeiten und verschiedene Beleuchtungsszenarien zu ermöglichen. Gleichzeitig soll die in die Jahre gekommene technische Infrastruktur erneuert sowie die Energieeffizienz erhöht und damit der Stromverbrauch um bis zu achtzig Prozent verringert werden. Erreicht wird dieser Effekt durch den Einsatz moderner LED-Technik und einer dynamischen, das heißt den Nachtzeiten und Lichtverhältnissen ange-

passten Steuerung der Beleuchtung. Das Lichtspektrum wird so gestaltet, dass Insekten und Vögel nicht irritiert werden. Die Beleuchtung erfolgt durch etwa fünfzig Bodenstrahler, Lichtmasten an sechs bereits bestehenden Positionen, neu anzubringenden Strahlern auf zwei gegenüberliegenden Gebäuden sowie einigen wenigen in den Türmen positionierten Leuchten. Anfang des Jahres fanden Probebeleuchtungen statt, die sehr zufriedenstellend verliefen.

Die Stadt Speyer und das Domkapitel Speyer haben am 11.11.2015 einen Vertrag unterzeichnet, der die Finanzierung für den Aufbau und Unterhalt der neuen Außenbeleuchtung des Doms regelt. Die Anschaffung und der Aufbau der Anlage wird bestritten aus einem Zuschuss der Europäischen Stiftung Kaiserdom zu Speyer in Höhe von 300.000 Euro und einem Zuschuss der Stadt Speyer in Höhe von 80.000 Euro. Bislang wurde die Beleuchtung mit Unterstützung der Stadt und der Stadtwerke Speyer betrieben. Mit Unterzeichnung dieser Vereinbarung teilen sich Domkapitel und Stadt weiterhin Kosten und Verantwortung für die Außenbeleuchtung der Kathedrale.

Die geplanten Maßnahmen erfordern umfangreiche Bodenarbeiten rund um den Dom. Momentan werden Angebote für die Kabelarbeiten eingeholt. Parallel dazu wird durch das Ingenieurbüro Bamberger die Ausschreibung der übrigen Gewerke vorbereitet. Gegenstand der Planungen ist derzeit die Integration der Illumination innerhalb der Gesamtvernetzung. Ziel ist eine zentrale Beleuchtungssteuerung. Der Baubeginn ist für Juni oder Juli geplant.

Auch 2016 fallen vergleichsweise kleinere Arbeiten an, die sich jedoch schnell summieren. Der **Aufzug in der Sakristei** entspricht nicht mehr den Sicherheitsverordnungen und muss modernisiert werden. Hierfür rechnet das Dombauamt mit einem finanziellen Aufwand von 35.000 Euro.

Der **Zugang zur Afrakapelle** vom Dominnern soll eine neue Tür bekommen. Es ist geplant, die Holztür durch eine Glastür zu ersetzen, durch die das ewige Licht sichtbar ist. Die Funktion der Kapelle als geschützter Ort des stillen Gebets soll erhalten bleiben. Die Tür mit Durchblick soll erreichen, dass dem touristischen Besucher ein Einblick ermöglicht wird, ohne dass der Betende im Innern der Kapelle gestört wird. Diese Maßnahme wird ca. 20.000 Euro kosten.

Zusätzlich zu den oben genannten Maßnahmen laufen während des ganzen Jahres **Unterhaltsarbeiten**. Diese reichen vom Reinigen der Dachrinne bis zur Pflege der Außenanlagen. Hierfür sind 180.000 Euro in den Haushalt für 2016 eingestellt.

Bauaufgaben der Zukunft

Als eine der drängenden Aufgaben der Zukunft wird die Sanierung der Vorhalle eingestuft. Als „Eingangsraum“ für die Dombesucher spielt die Vorhalle in der Wahrnehmung des Doms eine besondere Rolle. 2015 wurde eine Untersuchung durchgeführt, die Aufschluss über die Art und Anzahl der notwendigen Maßnahmen an Boden, Wänden, Gewölben sowie Kenotaphen, Reliefs und Skulpturen gab. Darunter sind Steinersatz, Herausnahme störender Kittungen mit falscher Oberflächengestaltung, Austausch desolater Bodenplatten, Ausbesserung von Schäden durch Rostsprengung an den Skulpturen und Oberflächenreinigung. Ebenfalls notwendig ist eine neue Taubenbewehrung mit einem Austausch der vorhandenen Netze gegen kaum sichtbare Edelstahldrähte, wodurch die optische Wirkung der Kunstwerke verbessert werden soll. Die Sanierung ist in zehn Abschnitten vorgesehen. Diese Maßnahme kann nur begonnen werden, wenn eine Vollfinanzierung sichergestellt ist. Für die Bauuntersuchung und Restaurierungsproben wurden bereits 15.000 Euro bereitgestellt. Die Kosten für die Instandsetzung werden derzeit auf rund 810.000 Euro geschätzt.

Im April 2016 fand eine Probereinigung der Skulptur Heinrich IV. statt. Diese erfolgte mittels Laser. Dabei werden die dunklen Schmutzpartikel auf der Oberfläche verbrannt, ohne dass die Steinoberfläche in irgendeiner Form



verändert oder gar beschädigt wird. Zurück bleibt der helle Sandstein. Das Ergebnis dieser Probereinigung verlief sehr zufriedenstellend. Beim Tag des offenen Denkmals am 11. September 2016, der zusammen von Dombauverein und der Europäischen Stiftung Kaiserdom zu Speyer durchgeführt wird, wird es in der Vorhalle die Demonstration weiterer Steinreinigungsmethoden geben.

*Domkapitular Peter Schappert, Domkustos /
Dombaumeister Mario A. Colletto /
Friederike Walter, Dom-Kulturmanagement*



Ermäßigung für Mitglieder des Dombauvereins im Historischen Museum der Pfalz

Das Historische Museum der Pfalz gewährt allen Mitgliedern des Dombauvereins eine Ermäßigung von 2 Euro je Eintrittskarte. Dieses Angebot gilt sowohl für die Sammlungs- als auch für die Sonderausstellungen. Sie erhalten den Rabatt auf den regulären Eintrittspreis bei Vorlage Ihres Mitgliedsausweises an der Museumskasse.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr
Weitere Informationen: www.museum.speyer.de

Kommende Ausstellungen

**Die Entstehung des Rheinkreises –
200 Jahre Bezirkstag Pfalz“**

13. Mai 2016 bis 8. Januar 2017

MAYA – Das Rätsel der Königsstädte

2. Oktober 2016 bis 23. April 2017

Weltbühne Speyer.

Die Ära der großen Staatsbesuche

13. November 2016 bis 24. September 2017

Spendenbescheinigungen

Um der Geschäftsstelle des Dombauvereins die Arbeit zu erleichtern, stellen wir Spendenbescheinigungen ab einer Summe von 200 Euro automatisch aus. Bei Beträgen unter 200 Euro reicht zur Vorlage beim Finanzamt der entsprechende Kontoauszug. Sollten Sie dennoch – auch für geringe Beträge – eine Spendenbescheinigung benötigen, lassen Sie uns dies bitte wissen. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Unsere Spendenkonten mit IBAN und BIC

- Commerzbank AG, Filiale Speyer,
IBAN DE83 5454 0033 0563 3003 00
BIC COBADEFFXXX
- Hypo Vereinsbank, Filiale Speyer,
IBAN DE81 5452 0194 0006 9388 68
BIC HYVEDEMM483
- Liga Bank Speyer,
IBAN DE67 7509 0300 0000 0770 03
BIC GENODEF1M05
- Sparkasse Vorderpfalz,
IBAN DE28 5475 0010 0000 0339 44
BIC MALADE51SPY
- Volksbank Kur- und Rheinpfalz Speyer,
IBAN DE18 5479 0000 0000 0212 10
BIC GENODE61SPE

**Schauen Sie öfter mal auf
unsere Homepage.
Sie ist immer aktuell und wird bald
neu gestaltet!
www.dombauverein-speyer.de**

Impressum

Dom-Kurier, Mitteilungen des Dombauvereins Speyer e.V.

Herausgeber:

Vorstand des Dombauvereins Speyer e.V.

Redaktion:

Dr. Gottfried Jung

Anschrift:

Dombauverein Speyer e.V., Edith-Stein-Platz 8, 67346 Speyer,

Tel.: 062 32 / 102-116, Fax: 062 32 / 102-117,

E-Mail: dombauverein@bistum-speyer.de, Internet: www.dombauverein-speyer.de

Gesamtherstellung:

Druckmedien Speyer GmbH, Heinrich-Hertz-Weg 5, 67346 Speyer

Auflage: 2500 Exemplare